

Warum braucht es so viele Sonderpädagogen für die Inklusion?

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 22. Januar 2018 21:17

Zitat von Weltaal

Warum fühlen sich so viele Regelschullehrer der Inklusion nicht gewachsen?

Weil sie dafür nicht ausgebildet und darauf nicht vorbereitet wurden, jetzt aber die Drecksarbeit machen sollen, weil das Land (die Länder) ihre Pflichten nicht erfüllen.

Betrifft nicht nur Grund- und Regelschullehrer, ich weiß auch nicht wirklich, wie ich mit meinen paar Autisten richtig umgehe (habe bisher immer das Glück, dass sie sehr "pflegeleicht" waren, und das auch dem Bauch raus und mit ein bisschen zusammengegoogeltem Wissen ganz gut ging), und auch der Kerl mit sieben Persönlichkeiten war eine "Herausforderung", und ich war heilfroh, als er gekündigt hat - auch wenn seine mit Medikamenten vollgepumpte "Hauptpersönlichkeit" ein echt netter Kerl war.

Und wenn Du nur EINEN "anspruchsvollen" Schüler in der Klasse hast, kann das die ganze Klasse sprengen.

Aber weißte was? Ganz ehrlich? Ich hab eigentlich auch gar keinen Bock drauf, das auch noch zu machen. Ich betrachte es nicht als meinen Job, Schüler mit attestierten Auffälligkeiten adäquat betreuen zu müssen. Mir langen schon die "normalen", denn DAFÜR wurde ich ausgebildet.

Gruß,
DpB

PS: Bei den älteren/jungen Erwachsenen sieht das dann übrigens so aus, dass exakt NULL ausgebildete Kräfte für diesen Bereich vorhanden sind. Wir hatten mal eine Zeit lang eine Sozialarbeiterin, die ist nun seit ein paar Monaten auch weg. Da kommt maximal mal ein Betreuer für ne Stunde in die Schule und erklärt einem, wie man gefälligst mit seinem Schützling umzugehen hat. Wie man dann noch auf die 27 anderen eingehen soll, erklärt er aber nicht.

Man geht aber wohl im Allgemeinen einfach davon aus, dass sämtliche inklusionswürdigen Charaktereigenschaften mit Ergreifen einer Ausbildung verschwinden.